

Eine Fahne verkündet den Frieden

Rekonstruktion der Ratsfahne von 1648 wird im Bürgersaal gezeigt

Von Lukas Speckmann

Münster. 1948 wurde sie ein letztes Mal hervorgeholt. Ein Foto des Festumzugs am 300. Jahrestag des Westfälischen Friedens belegt, dass die alte seidene Friedensfahne, die der Stadtrat anno 1648 hatte anfertigen lassen,

damals noch bekannt und verfügbar war. Dann verlor sich die Spur des historischen Gewebes.

Seit Dienstag hängt immerhin eine Rekonstruktion der alten Fahne ziemlich genau an dem Platz, für den sie eigentlich bestimmt war: in der Bürgerhalle nämlich, di-

rekt neben dem Eingang zum Friedenssaal. Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann nahm das gute Stück in Empfang.

Dr. Ute Ewering, die Vorsitzende des Stadtheimatbundes, war dem vergessenen Original auf die Spur gekommen. Es ruhte ausgeblichen

und verschlissen im Depot des Landesmuseums und bröckelte vor sich hin. Sein Zustand gilt als kritisch, eine Ausstellung kommt nicht infrage.

Der Stadtheimatbund gab deshalb eine Rekonstruktion in Auftrag: Hans Galen, der frühere Leiter des Stadtmuseums, erforschte die Geschichte der Fahne, Stephan Kube fertigte eine fotografische Rekonstruktion an, die auch die Originalfarben zeigt. Dieses Foto wurde schließlich im Maßstab eins zu eins auf Stoff gedruckt. Stiftung und Verein Westfalen-Initiative waren auch mit im Boot. Der Verein der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 hat die Rekonstruktion großzügig finanziert.

Die rund vier Quadratmeter große Fahne zeigt einen Lorbeerkranz auf blauem Grund; darin eine Friedenstaube, die Kaiserkrone, zwei Hände mit Palmzweigen und das Stadtwappen. Bei der Verkündung des spanisch-niederländischen Teilfriedens im Mai 1648 wurde sie vermutlich vor dem Rathaus gezeigt, beim allgemeinen Friedensschluss fünf Monate später durch die Stadt getragen.



Matthias Lückertz (r.) vom Verein der Kaufmannschaft übergab Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann die Rekonstruktion der historischen Friedensfahne.

Foto: Matthias Ahlke